Jahresbericht 2019

Die Arbeit des SRK Kanton Zürich

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Zürich

Die sieben Rotkreuzgrundsätze

Menschlichkeit
Der Mensch ist immer und überall Mitmensch.

Unparteilichkeit
Hilfe in der Not kennt keine Unterschiede.

Neutralität
Humanitäre Initiative braucht das Vertrauen aller.

Unabhängigkeit
Selbstbestimmung wahrt unsere Grundsätze.

Freiwilligkeit
Echte Hilfe braucht keinen Eigennutz.

Einheit
In jedem Land einzig und offen für alle.

Universalität
Die humanitäre Pflicht ist weltumfassend.

Titelseite
Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Sprachtreff Zürich-Wiedikon schätzen das Angebot von «mitten unter uns» des Zürcher Roten Kreuzes sehr. Sie kommen gern und sind immer voll dabei – ob bei Lernspielen oder beim gemeinsamen Kochen. Mehr dazu auf Seite 14 und 15.

Inhalt

Editorial: Zukunftsfähige Freiwilligenarbeit 4
Das SRK Kanton Zürich im Jahr 2019 – einige Fakten 6

Übersicht Dienstleistungen und Leistungszahlen 2019
Durchatmen und Kraft schöpfen 7
Für Menschen, die Schutz und Unterstützung benötigen 8
Wissen fürs Leben 9

Die Redcross Clowns berühren Kinderherzen 10
Unterstützung in der Selbstständigkeit 12
Sprache und Verständnis fördern 14
Begleitet während der Lehre 16
Herzlichen Dank 18
Bilanz per 31. Dezember 2019 und Vorjahr 19
Betriebsrechnung 2019 und Vorjahr 20
Gremien und Organigramm 22
Impressum 23
Adressen 24

Für die bessere Lesbarkeit wurde im vorliegenden Jahresbericht auf die durchgängige Nennung beider Geschlechter verzichtet und sinngemäss die neutrale, weibliche oder männliche Form verwendet.

Editorial

Zukunftsfähige Freiwilligenarbeit

Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) Kanton Zürich setzt sich für besonders verletzliche und benachteiligte Menschen ein. Wir verhüten und lindern menschliches Leid und schützen die Gesundheit, das Leben und die Würde von Menschen in unserem Kanton.

Damit dies gelingt, waren wir auch im Jahr 2019 mehr denn je auf die Mitarbeit unserer zahlreichen Freiwilligen angewiesen. 2600 Freiwillige schenkten tagtäglich ihre Zeit und ihr Engagement Mitmenschen, die Hilfe und Unterstützung brauchen. Dieser Einsatz verdient Dank und Anerkennung, denn eine Vielzahl von Dienstleistungen ist nur dank dem Einsatz von Freiwilligen möglich. Freiwillige sind das pulsierende Herz unserer Organisation.

Diese hohe Zahl an Freiwilligen ist aber keineswegs selbstverständlich, im Gegenteil: Seit einigen Jahren zeichnet sich in verschiedenen Statistiken ein Rückgang der Freiwilligenzahlen ab – schweizweit. Ursachen dafür sind unter anderem Individualisierung, Modernisierung und Globalisierung. Diese Tendenz ist problematisch, denn in den kommenden Jahren werden Phänomene wie Überalterung, Migration oder Klimawandel tendenziell zu einem erhöhten Bedarf an Freiwilligenarbeit führen.

Was tun? Das SRK Kanton Zürich bereitet sich aktiv auf die neuen Entwicklungen vor. Freiwilligenarbeit soll auch in Zukunft das Herz des Roten Kreuzes und ein unersetzlicher Mehrwert für unsere Gesellschaft bleiben. Dafür braucht es unter anderem eine öffentliche und politische Anerkennung und Förderung der Freiwilligenarbeit. Für beides setzen wir uns ein. Gleichzeitig muss es uns gelingen, die potenziellen Freiwilligen dort abzuholen, wo sie sich aufhalten: im Internet. Junge Menschen wollen sich nach wie vor freiwillig engagieren, das zeigen die Zahlen in unserem Zürcher Jugendrotkreuz. Viele junge Menschen sind aber nicht mehr bereit, sich in starren zeitlichen Strukturen zu bewegen. Sie wollen sich flexibel einsetzen. Dazu braucht es eine Digitalisirungsstrategie und Digitalisierungsprojekte, die uns für eine zukünftige Freiwilligenschar fit machen. Zu einer zukunftsfähigen Freiwilligenarbeit gehören flexible Zeitfenster für die Freiwilligen, aktive Mitsprache und fachliche Unterstützung.

Ich bedanke mich bei allen Freiwilligen, die sich 2019 in der Zürcher Rotkreuzfamilie engagiert haben.

Barbara Schmid-Federer, Präsidentin SRK Kanton Zürich

«Beim Roten Kreuz erlebe ich grossartige Menschlichkeit. Wo Menschlichkeit fehlt, ist der soziale Zusammenhalt in Gefahr.»

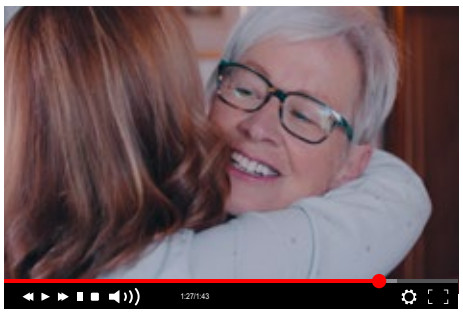
Barbara Schmid-Federer, Präsidentin SRK Kanton Zürich

«Freiwilligenarbeit ist eine wertvolle Erfahrung und hat meine Wahrnehmung von anderen Menschen verändert.»

Debra Fesslmeier, Freiwillige im Jugendrotkreuz,
Aktivität «Vorlesen» im Wohnheim Mühlehalde

«Überraschende Beziehungen, Dankbarkeit und manchmal Sternstunden sind die sichere Währung, mit der wir fürs Helfen bezahlt werden.»

Dr. Roland Kunz, Geriater und Palliativmediziner
(Aufnahme von der Mitgliederversammlung im Mai 2019, Zürich)

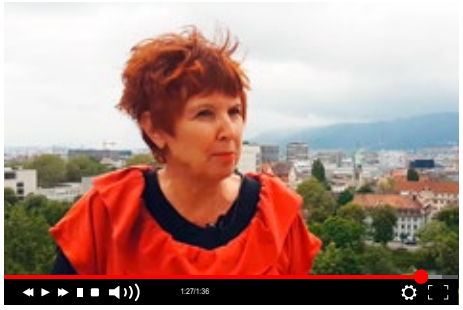


«Der Notrufknopf vom Roten Kreuz gibt mir Sicherheit und für meine Angehörigen ist es eine enorme Entlastung.»

Hildegard Füeg, Notruf-Kundin

«Ich bin sehr glücklich, dass ich dank der Unterstützung des Zürcher Roten Kreuzes die Chance bekommen habe, meinen Traumberuf zu erlernen.»

Hamid Sohrab, ehemaliger Mentee beim Rotkreuzprogramm «Perspektive Arbeit» und Lernender Automobilfachmann bei der Küry Park Side AG



«Einmal pro Woche eine gemeinsame Aktivität, ein Spaziergang, ein Gespräch mit freiwillig Mitarbeitenden geben Struktur und Abwechslung in den Alltag der Seniorinnen und Senioren.»

Maria Messmer-Capaul, Fachstelle für präventive Beratung im Alter, über das Angebot Pontesano

Die Videos zu den Zitaten und andere Kurzfilme zum Zürcher Roten Kreuz finden Sie auf www.srk-zuerich.ch.

85%

kommen direkt bei Benachteiligten an

85 Rappen jedes Spendenfrankens kommen direkt Bedürftigen, Hilfe Suchenden und Personen in Notsituationen zugute.

76 500

Unterstützende

Mindestens jede 20. im Kanton Zürich wohnhafte Person unterstützte die Zürcher Rotkreuzarbeit.

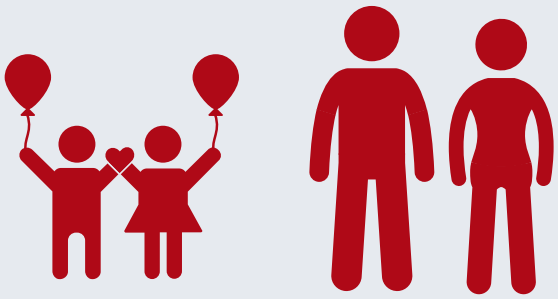
Das Zürcher Rote Kreuz 2019

Eine eindrückliche Bilanz der Menschlichkeit

230 500

Stunden Freiwilligenarbeit

wurden von 2600 Freiwilligen geleistet. Das entspricht 26 Lebensjahren oder einem Frankenwert von 6,9 Millionen Franken.



1361

Kinder und Jugendliche

610

Erwachsene

erhielten Unterstützung von über 400 Freiwilligen des Jugendrotkreuzes.

Durchatmen und Kraft schöpfen

ROTKREUZ-FAHRDIENST

Freiwillige fahren kranke, rekonvaleszente, betagte oder behinderte Menschen in die Arztpraxis oder in die Therapie.

- 173 146 freiwillige Fahrten
- 2 150 900 gefahrene Kilometer
- 10 074 Fahrgäste

ÖV-BEGLEITDIENST

Mobilitätsbegleitung im öffentlichen Verkehr in der Stadt Zürich durch Freiwillige.

- 625 Einsätze
- 53 Klientinnen und Klienten
- 41 Freiwillige mit 2500 Einsatzstunden

ROTKREUZ-NOTRUF

Sicherheit für zu Hause und unterwegs unterstützt die Selbstständigkeit.

- 3220 Kundinnen und Kunden (Stand: 31.12.2019)
- 44 361 Alarmierungen, davon 4821 tatsächliche Notfälle

VILLA VITA – AMBULANTE SOZIALPSYCHIATRIE

Betreuung chronisch psychisch kranker Menschen.

- 5687 besuchte Gruppenplätze
- 103 Klientinnen und Klienten
- 1405 Einsatzstunden von 17 Freiwilligen

PONTESANO

Freiwillige unterstützen psychisch belastete und beeinträchtigte Personen.

- 94 Klientinnen und Klienten
- 77 Freiwillige mit 2069 Einsatzstunden

VORSORGEPLANUNG

Selbstbestimmt in jeder Lebenssituation mit der Patientenverfügung und dem Vorsorgeauftrag.

- 63 Beratungen
- 4 Vortragsveranstaltungen mit 415 Teilnehmenden

KINDERBETREUUNG ZU HAUSE

Hilfe für Eltern in Ausnahmesituationen.

- 7149 Betreuungsstunden mit 681 Kindern bei 394 Familien

2 x WEIHNACHTEN

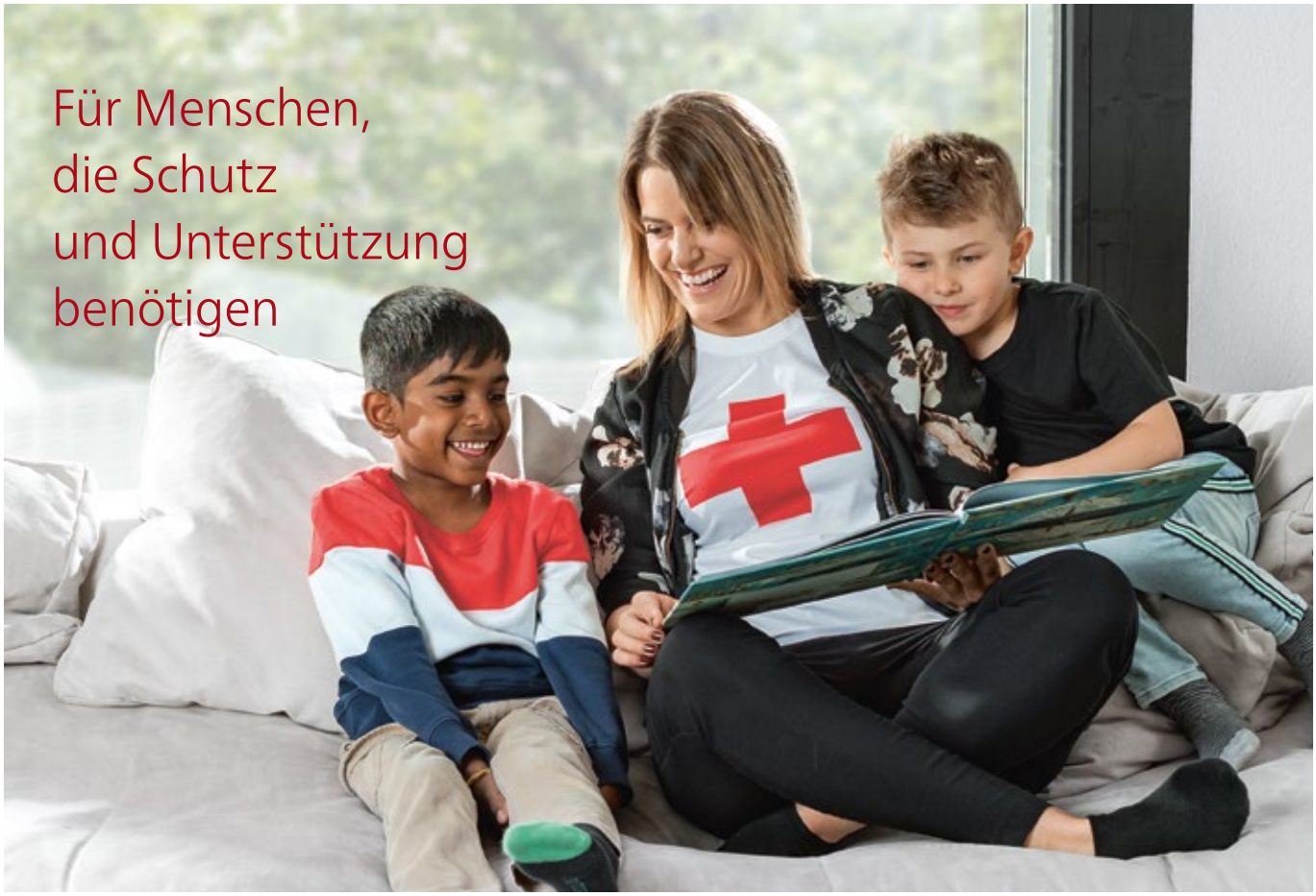
Eine jährliche Geschenkaktion für hilfsbedürftige Menschen.

- 42,2 Tonnen Geschenke für 51 soziale Institutionen in Zürich, sortiert und verteilt von 29 Freiwilligen

ROTKREUZ-DUO

Für Menschen, die Unterstützung im Alltag benötigen

- Lanciert im Oktober 2019



Für Menschen, die Schutz und Unterstützung benötigen

SOS-BERATUNG

Sozialberatung und Anlaufstelle für Menschen in Not.

- 5447 Beratungen
- 2319 Beratungsstunden für 1511 Personen aus 103 Ländern

«PERSPEKTIVE ARBEIT»

Freiwillige begleiten vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge bei der beruflichen Entwicklung.

- 97 Mentorinnen und Mentoren mit 3927 Einsatzstunden
- 104 Mentees

MEDITRINA

Medizinische Anlaufstelle für Personen ohne Aufenthaltsrecht bzw. ohne Zugang zum Gesundheitswesen.

- 359 Patientinnen und Patienten
- 1217 Konsultationen

«MITTEN UNTER UNS»

Bringt fremdsprachige Kinder und Jugendliche mit Gastgebenden zusammen.

- 259 Freiwillige mit 13 650 Einsatzstunden
- 10 regelmässige Sprachtreffs
- 395 Kinder und Jugendliche profitierten

FEMMES-TISCHE

Diskussionsrunden für Migrantinnen fördern soziale Netzwerke.

- 214 Diskussionsrunden in 12 Sprachen
- 1179 Teilnehmende
- 28 Moderatorinnen und Moderatoren

REDCROSS CLOWNS

- Lanciert im Mai 2019
- 29 Freiwillige mit 84 Einsätzen und 2700 Einsatzstunden

Wissen fürs Leben

PFLEGEHELFERIN/PFLEGEHELFER SRK

Der Lehrgang für den beruflichen Einstieg in die Pflege.

- 1684 Teilnehmende in den 2 Modulen des Lehrgangs
- 8790 Lektionen
- 856 Zertifikate

WEITERBILDUNGEN FÜR PFLEGEHELFERINNEN/PFLEGEHELFER SRK

Weiterbildungen v. a. in der Langzeitpflege.

- 106 Kurse mit 1168 Teilnehmenden
- 24 Zertifikate Pflegehelferin/Pflegehelfer SRK Langzeitpflege
- 35 Zertifikate Demenzbetreuung SRK Kanton Zürich

DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE IN DER PFLEGE

Vorbereitungskurs für angehende Pflegehelferinnen/Pflegehelfer SRK.

- 4 Basis- und 5 Aufbaukurse
- 93 Kursteilnehmende

KONFLIKTTRAINING «CHILI»

Trainings in konstruktiver Konfliktbearbeitung für Schulen und Institutionen.

- 34 Trainingstage mit 323 teilnehmenden Kindern und Jugendlichen, 232 Lehrpersonen sowie 20 anderen Kunden

LEHRGANG PASSAGE

Lehrgang für freiwillige Begleiterinnen und Begleiter in Palliative Care.

- 2 Lehrgänge, 26 Teilnehmende

LEHRGANG NANNY UND BABYSITTING-KURSE

Gut vorbereitet für die Betreuung von Kindern.

- 88 Babysitting-Kurse mit 1442 Teilnehmenden
- 4 Lehrgänge und 7 Weiterbildungen für Nannys mit 97 Teilnehmenden

CHECK-IN SRK

Berufseinstiegsprogramm für Jugendliche in den Bereichen Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft.

- 28 Teilnehmende im Schuljahr 2018/2019

PRAKTIKUM GESUNDHEIT UND SOZIALES (PGS)

Pflegespezifisches Berufsvorbereitungsjahr für schulschwächere Jugendliche.

- 18 Teilnehmende im Schuljahr 2018/2019

LEHRBEGLEITUNG SRK

- 15 Teilnehmende bei der Lancierung im Schuljahr 2019/2020

Redcross Clowns

Die Redcross Clowns berühren Kinderherzen

In enger Zusammenarbeit mit den Rotkreuz-Kantonalverbänden Thurgau und St. Gallen startete das SRK Kanton Zürich 2019 ein neues soziales Rotkreuz-Projekt: die Redcross Clowns. Sie besuchen seit vergangenem Mai im Team regelmässig Kinder in Asylzentren und sorgen dort für fröhliche Ablenkung. 29 improvisationsbegeisterte Freiwillige erhielten hierfür eine Ausbildung in Social Clowning.

Der Clown – und ebenso die Clownin – überwindet mühelos Sprachbarrieren, bringt zum Staunen und entführt das Publikum in eine andere Welt. Da liegt es nahe, dass Clowninnen und Clowns geradezu bestimmt dafür sind, Kindern mit wenig deutschen Sprachkenntnissen in schwierigen Situationen fröhliche und unbeschwerte Momente zu ermöglichen. Genau dies war die Idee, die zur Entstehung der Redcross Clowns führte.

In drei Ausbildungsworkshops mit erfahrenen Clowns haben vergangenes Jahr 29 Rotkreuz-Freiwillige das Social Clowning erlernt. Jeweils zu dritt oder zu viert besuchen sie seit Mai 2019 Asylunterkünfte in Zürich, St. Gallen und Thurgau. Als hätte in ihnen bereits vorher ein Clown geschlummert, der nur geweckt werden wollte: Mit Seifenblasen oder Mundharmonika, mit Mimik und Gesten faszinieren sie in ihren freien Improvisationen die Kinder, die ihnen hinterherspringen, auch pusten wollen oder einfach mal das bunte Kostüm anfassen möchten.

«Als freiwillige Clownin habe ich sogar noch neue Seiten von mir entdeckt. Das Schönste ist aber zu erleben, wie die Kinder lachen und einen Moment unbeschwert und fröhlich sind.»

Taru Taddeo, freiwillige Redcross Clownin
(rechts im Bild, an einem Rotkreuz-Kinderfest in Zürich)

Beim Besuch der Redcross Clowns in Asylzentren zählt nur das Hier und Jetzt. Diese Momente sind ein Lichtblick in einer bedrängenden Lebenssituation. Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die aus Kriegs- oder Krisengebieten in die Schweiz geflohen sind, sind nicht selten traumatisiert, verängstigt und geprägt von Unsicherheit im noch unbekannten Umfeld. Besonders akut ist diese Situation kurz nach Ankunft in der Schweiz. In dieser Zeit Freude zu erleben und befreit lachen zu können, ist enorm wertvoll. Lachen verbindet Menschen, lachen ist gesund – und kann helfen, eine belastende Situation leichter zu machen.

«Länder haben Grenzen. Die Fantasie kennt nicht nur keine, sie hat keine. Genau das kann und möchte ich als Clownin Kindern in Asylzentren vermitteln.»

Fanny Zihlmann, Redcross Clownin

Die positive Wirkung der Clowns in Flüchtlingsunterkünften wird generell gesellschaftlich anerkannt. Die vielen positiven Rückmeldungen auf das Projekt aus Zivilgesellschaft sowie von Fachpersonen der Sozialen Arbeit verdeutlichen diesen Rückhalt. Gemäss Kurzbefragungen der Kinder in den Zentren war der Auftritt der Clowns eine willkommene Ablenkung und aus ihrer Perspektive viel zu kurz. Bewährt haben sich das persönliche Aufnahmeverfahren, die verbindliche Einsatzvereinbarung und die professionelle Ausbildung der Freiwilligen – entsprechend konstant blieb die ganze Freiwilligengruppe. Aufgrund ihrer Rückmeldungen werden 2020 leichte Anpassungen gemacht, zum Beispiel regelmässige Austauschgefässe für sie geschaffen oder gemeinsam Standards definiert. Das Ziel für 2020 ist es, das Angebot zu festigen und es allenfalls auf weitere Asylzentren in der Schweiz auszuweiten.

Redcross Clowns in Asylzentren
Die 29 Redcross Clowns leisteten jeweils zu dritt oder viert vergangenes Jahr 84 Einsätze an den Standorten Zürich, Kreuzlingen (TG), Altstätten (SG) und Oberbüren (SG) mit insgesamt 2700 Freiwilligenstunden.

«Es berührt mich, wenn ein Kind, das anfangs scheu gewesen ist, plötzlich mitmacht und glücklich lacht», sagt Redcross Clownin Taru Taddeo. «Für mich war immer klar: Nach der Pensionierung werde ich mich freiwillig engagieren. Zur Gruppe der ersten Rotkreuz-Socialclowns zu gehören, macht mich sehr stolz.»

Entlastung

Unterstützung in der Selbstständigkeit

Marcel Fritsch, Leiter Entlastung, berichtet im Interview übers vergangene Jahr und neue Entwicklungen. Der vielseitige Bereich Entlastung umfasst bewährte Dienstleistungen wie den bekannten Fahrdienst und ebenso neue Angebote wie Rotkreuz-Duo oder Pontesano.

Welche Besonderheiten prägten das Jahr 2019 im Bereich Entlastung?
Zu Beginn des Jahres haben wir Qualität und Wirkung des Angebots «Kinderbetreuung zu Hause» untersucht. Mit sehr erfreulichem Ergebnis: Sowohl die betreuten Familien als auch die Fachpersonen bei den zuweisenden Stellen sind mit dem Angebot sehr zufrieden und schätzen es als sehr wichtig und hilfreich ein. Die Transformation des Fahrdienstes und die Entwicklung eines neuen IT-Systems inklusive Fahrer-App haben uns das ganze Jahr über intensiv beschäftigt. Eine weitere Neuentwicklung war die Einführung des Angebots Rotkreuz-Duo.

«Was mich persönlich immer wieder ganz speziell beeindruckt, ist zu sehen, welch riesige Bedeutung die Villa Vita im Leben vieler Klientinnen und Klienten hat.»

Marcel Fritsch, Leiter Entlastung

Wie kam es zu diesen Entwicklungen?
Die innovative Weiterentwicklung der Angebotspalette ist uns wichtig. Wir fragen uns ständig: Welches sind die gesellschaftlichen Herausforderungen heute und in Zukunft? Wie können wir im Bereich Entlastung, basierend auf unseren Stärken, konstruktiv zur Bewältigung beitragen? Vor diesem Hintergrund überdenken wir bestehende Angebote und entwickeln neue.

Wie verlief das vergangene Jahr allgemein und was beschäftigt Sie aktuell?
Alle Angebote im Bereich Entlastung entwickelten sich erfreulich. Speziell freut mich, dass Stadt und Kanton Zürich die Leistungsvereinbarung für das Angebot «Kinderbetreuung zu Hause» verlängert haben. Auch der Notruf bereitet Freude: Wir konnten unsere Kundenbasis um mehr als fünf Prozent steigern. Aus technischen Gründen werden wir 2020 einen Grossteil unserer Notrufgeräte austauschen. Für unsere Notrufkunden ist das toll – sie erhalten ein Notrufgerät der neusten Generation. Für uns ist das allerdings ein grösseres Projekt. Ebenfalls sehr gut entwickelte sich Pontesano, das es seit Anfang 2018 gibt. Im vergangenen Jahr unterstützten bereits 77 Freiwillige Menschen mit psychischer Belastung. Auch von Fachstellen und Fachleuten wird das Angebot sehr geschätzt. Zugleich gibt es natürlich auch grössere Herausforderungen, beispielsweise beschäftigen uns die Veränderungen im Fahrdienst weiterhin sehr. Wir sind überzeugt, dass sich der Aufwand langfristig lohnen wird – Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, werden auch in Zukunft auf den Rotkreuz-Fahrdienst zählen können.

Welches ist das älteste Angebot?
Der Rotkreuz-Fahrdienst – das Angebot gibt es bereits knapp 70 Jahre. Gegründet wurde der Fahrdienst durch einige Rotkreuz-Helferinnen. Erstmals erwähnt wurde er 1951 im Jahresbericht der damaligen Sektion Zürich. Heute bewältigen rund 1600 freiwillige Fahrerinnen und Fahrer über 160'000 Fahrten jährlich und legen über 2 Millionen Kilometer pro Jahr zurück. Eine unglaubliche Entwicklung und ein enormes Wachstum, das deutlich macht, dass grössere organisatorische und technologische Anpassungen von Zeit zu Zeit notwendig sind.

Und das neuste Angebot?
Rotkreuz-Duo – ein Unterstützungsangebot für ältere Menschen – wurde im Oktober 2019 lanciert. Damit reagieren wir auf die gesellschaftliche Entwicklung, dass immer mehr alte Menschen Unterstützung im Alltag benötigen, die sie aus ihrem unmittelbaren privaten Umfeld nicht bekommen.

Welche Angebote liegen Ihnen besonders am Herzen?
Alle Dienstleistungen empfinde ich als wichtig – jedes der Angebote ist sehr wertvoll. Was mich persönlich immer wieder ganz speziell beeindruckt, ist zu sehen, welch riesige Bedeutung die Villa Vita im Leben vieler Klientinnen und Klienten hat. Für sie ist die Villa Vita wie ein zweites Zuhause. Persönliche Begegnungen mit den Klientinnen und Klienten, zum Beispiel am jährlichen Weihnachts- oder Sommerfest, sind für mich besonders bewegend.

Als Leiter Entlastung liegt mir Folgendes am Herzen: einerseits, unsere Mittel so einzusetzen, dass wir für diejenigen

Die ambulante psychosoziale Betreuung Villa Vita des Zürcher Roten Kreuzes ist ein Ort, der Halt gibt und die Möglichkeit, Teil einer Gemeinschaft zu sein.

Menschen, die auf unsere Unterstützung angewiesen sind, eine möglichst positive Wirkung erzielen. Andererseits, dass wir unsere Arbeit so organisieren, dass alle Beteiligten – Freiwillige und Mitarbeitende – ihren «Beitrag zum Ganzen» erkennen und einen Sinn darin sehen.

Wo sehen Sie die Herausforderungen der Zukunft?
Herausfordernd ist, dass die privaten sozialen Netzwerke tendenziell schwächer werden. Immer weniger Menschen können sich auf Unterstützung aus ihrem privaten Umfeld verlassen. Mehr Menschen sind deshalb auf unsere Unterstützung angewiesen. Damit wir diese bezahlbar gewährleisten können, sind wir auf freiwillige Mitarbeitende angewiesen. Das führt mich zur zweiten Herausforderung: die Organisation attraktiver Freiwilligenarbeit. Zukunftsfähige Freiwilligenarbeit muss flexibel gestaltbar sein, sie muss die Stärken und Fähigkeiten der einzelnen Freiwilligen nutzen und sie muss aus Sicht der Freiwilligen sinnhaft sein. Das ist eine Herausforderung, wenn auf der anderen Seite unsere Klientinnen und Klienten professionelle, zuverlässige Dienstleistungen von uns erwarten. Eine weitere, herausfordernde Entwicklung ist der schnelle technologische Wandel. Gerade die damit verbundenen neuen Möglichkeiten sind aber auch Teil der Lösung. Wenn es uns gelingt, sie geschickt zu nutzen, helfen sie uns dabei, für Freiwillige attraktiv zu bleiben und neuartige Unterstützungsleistungen zu entwickeln.

«mitten unter uns»

Sprache und Verständnis fördern

259 Freiwillige engagierten sich, 395 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene profitierten. Dies sind die wichtigsten Zahlen aus dem Jahr 2019 zu «mitten unter uns». Das Integrationsangebot ist aber viel mehr als das – es ist Lernort, fördert die Verständigung, verbindet Lebenswelten.

Eine gute Verständigung ist entscheidend in der Schule und später im Beruf. Menschen dabei zu unterstützen, sich gegenseitig besser zu verstehen, das hat sich das Integrationsangebot «mitten unter uns» zum Ziel gemacht. Denn nicht nur fremdsprachige junge Menschen profitieren, auch die engagierten Freiwilligen lernen Neues dazu. Daniela Wachter (rechts im Bild) zum Beispiel, seit über drei Jahren freiwillige Betreuerin im Sprachtreff in Zürich-Wiedikon, sagt: «Ich habe viel über Zusammenarbeit im Team und fremde Kulturen gelernt. Oft fragen wir: Und wie ist das bei euch in der Heimat? Die Jugendlichen erzählen gern.» Und so üben und verbessern sie spielerisch ihre Sprachkenntnisse in einem ungezwungenen Rahmen ausserhalb der Schule.

«Als ein Jugendlicher in den Sprachtreff kam, der noch gar kein Deutsch konnte, kommunizierten wir mit Bildern sowie Händen und Füssen. Sehr eindrücklich war, wie er nach zwei Jahren schon richtig gut Deutsch sprach.»

Daniela Wachter, Freiwillige

Im Jahr 1993 hatte eine Lehrerin die Idee, freiwillige Gastfamilien zu suchen für ihre fremdsprachigen Schülerinnen und Schüler. Durch regelmässig gemeinsam verbrachte Freizeit zwischen Deutsch sprechenden Gastgebenden und fremdsprachigen Kindern wollte sie das gegenseitige Verständnis fördern. Fremdsprachige Kinder konnten so ihre Sprachkenntnisse verbessern und gleichzeitig einen Einblick in den hiesigen Alltag erhalten. Was im Kleinen mit wenig Einzelgastverhältnissen begann, ist heute ein wichtiges und bewährtes Integrationsangebot des Zürcher Roten Kreuzes, das seit 2009 auch Sprachtreffs beinhaltet. In diesen betreut eine Gruppe von Freiwilligen rund zehn fremdsprachige Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene in einem Gemeinschaftsraum, wo sie zusammen ein Abendprogramm gestalten.

«Zusammen sein, sich zu treffen, sozial zu sein. Das gefällt mir.»

18-jähriger Teilnehmer des Sprachtreffs Zürich-Wiedikon

Die Grundidee von «mitten unter uns» ist damals wie heute aktuell und überzeugend. Die operative Umsetzung ist gesellschaftspolitischen Veränderungen aus dem Umfeld unterworfen – mal gibt es regionale Wartelisten, mal zu wenig Teilnehmende. Der Sprachtreff Uster für Jugendliche und junge Erwachsene wurde Ende 2019 nach eingehender Analyse wegen mangelnder Nachfrage der Teilnehmenden geschlossen. So werden wieder Ressourcen frei für andere Standorte, wo die Situation ganz anders sein kann, beispielsweise in der Stadt Zürich. Fallweise gibt es aber auch viele interessierte Freiwillige in einer Region, in einer andern mangelt es an Interessierten. Die Mitarbeitenden des SRK Kanton Zürich sind gefordert, das Angebot laufend zu überprüfen, zu analysieren und die richtigen Massnahmen zu treffen. Nur so können fremdsprachige Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene profitieren und gleichzeitig die Freiwilligen ihren Kompetenzen und Interessen entsprechend eingesetzt werden – ob in einem der derzeit neun Sprachtreffs oder als Gastgebende in einem Einzelgastverhältnis.

Zurück zum Sprachtreff in Zürich-Wiedikon: Auf die Frage an die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, was ihnen denn hier gefalle, gibt es begeisterte Antworten. «Alles!» «Zusammen sein, sich zu treffen, sozial zu sein.» «Um Schweizerinnen und Schweizer zu treffen.» «Wir können unser Deutsch verbessern und erhalten Hilfe bei den Hausaufgaben.» Sie kommen alle sehr gern. Das merken die Freiwilligen auch daran, dass sie regelmässig kommen und beim Abendprogramm – Kochen, Gespräche, thematische Workshops, Spiele, Unterstützung bei den Hausaufgaben – immer sehr engagiert mitmachen.

Spielen und lernen in der Gruppe macht Spass und verbessert die Deutschkenntnisse. Die Rotkreuz-Sprachtreffs von «mitten unter uns» werden immer von Freiwilligen im Team geleitet.

Lehrbegleitung SRK

Begleitet während der Lehre

Mit zwei Brückenangeboten unterstützt das Zürcher Rote Kreuz seit vielen Jahren schulschwächere Jugendliche dabei, eine Lehrstelle finden. Neu begleitet das Rote Kreuz ehemalige Teilnehmende auch während der Lehre und steht ihnen individuell zur Seite.

Bushra A., 18 Jahre alt und vor sechs Jahren aus Syrien geflüchtet, spricht gut Deutsch, ist motiviert und engagiert. Ihre Eltern würden sie gern bei der Berufslaufbahn unterstützen, mangels Sprachkenntnissen und fehlenden Kenntnissen der Bildungslandschaft ist dies aber nicht möglich. Ohne Hilfe fand Bushra keine Lehrstelle und kam 2018 über eine Vermittlung zum Rotkreuz-Brückenangebot CHECK-IN SRK.

Das Brückenjahr besteht aus Unterricht, Coaching und Praxiseinsätzen. Während dieser Zeit machte sie auch ein Praktikum in einer Kindertagesstätte, wo es ihr sehr gut gefiel. Der Betrieb hatte umgekehrt auch die Möglichkeit, sie kennenzulernen. So erhielt sie dort auf August 2019 die erträumte Lehrstelle. Auch das neue Angebot Lehrbegleitung SRK spielte eine Rolle – denn es gibt dem Lehrbetrieb Sicherheit, dass bei auftretenden Schwierigkeiten eine vertrauensvolle Ansprechperson und Vermittlerin da ist und unterstützt. Bushra erzählt, dass die Krippenleitung ebenfalls gewünscht habe, dass sie die Lehrbegleitung SRK in Anspruch nehme, und es für beide Seiten sehr positiv sei.

«Ein Traum wäre, einmal eine eigene Kita aufzumachen.»

Bushra, 18-jährige Auszubildende Fachperson Betreuung und Teilnehmerin des Angebots Lehrbegleitung SRK

Die Lehrbegleitung SRK startete 2019 mit 15 Absolventinnen und Absolventen. Das massgeschneiderte Angebot kann zielgerichtet beim individuellen Begleitungsbedarf der Jugendlichen eingesetzt werden. Einige der Teilnehmenden konnten erfolgreich dabei unterstützt werden, ihr Leben neu zu ordnen oder die Motivation trotz Schwierigkeiten aufrechtzuerhalten. Die Unterstützung durch die Lehrbegleitung entlastete sie und ermöglichte ihnen mehr Energie für ihre Ausbildung. Andere benötigten Hilfe in schulischen und administrativen Belangen.

Bushra ist eine begabte Schülerin. Ende des ersten Semesters erhielt sie in einer Prüfung die Note 6 im Fach Zusammenarbeit und Kommunikation. Das erzählt sie freudestrahlend ihrem Coach aus dem Programm Lehrbegleitung SRK, Katja Rüegsegger, die sich mit ihr freut. Aber es klappte nicht alles auf Anhieb so gut. Eine Vertiefungsarbeit oder Dokumentation schreiben, das ist schon eine Herausforderung. «Und wie soll ich es anpacken, damit bei einer schwierigen Prüfung das richtige Wissen sitzt?», fragte sie sich zu Beginn. Ihre optimale persönliche Lernmethode hat sie sich unterdessen in wöchentlichen Treffen im Rahmen der Lehrbegleitung SRK mit ihrem Coach erarbeitet (rechts im Bild die beiden bei einem der Treffen).

Die Erfolge zeigen sich, wenn die Teilnehmenden zusehends selbstständiger werden und die Coachings weniger oft stattfinden. Dies war bei vielen bereits nach wenigen Monaten der Fall. Zunehmend meldeten sich auch Eltern oder Betriebe und baten um ein Gespräch und um Unterstützung. Die beste Voraussetzung für eine erfolgreiche Lehrbegleitung ist, wenn alle Beteiligten an einem Strick ziehen und die Jugendlichen in einem stabilen Netzwerk gut aufgehoben sind. In der intensiven Anfangsphase der Lehrzeit, wo für Bushra vieles neu war, traf sie ihren Coach wöchentlich und wurde deshalb von der Krippenleitung montags in den Frühdienst eingeteilt, damit dies zeitlich gut möglich war. Aktuell finden die Treffen nach Bedarf statt. «Es hilft mir sehr, dass Katja sich Zeit nimmt und ich individuell fragen kann, wenn ich Unterstützung brauche», sagt Bushra. «Es gibt mir Sicherheit für die ganze Lehrzeit.»

Die Lehrbegleitung SRK beeinflusst auf der Basis einer guten Beziehung und mit Know-how Prozesse positiv. Dadurch, dass den Lernenden Hilfe sicher ist, sind sie auch bei Schwierigkeiten schneller wieder motiviert und lernen leichter.

Unterstützer

Herzlichen Dank

Rund 76 500 Menschen unterstützten das SRK Kanton Zürich mit Mitgliederbeiträgen, Spenden und Legaten. Stiftungen und Institutionen der öffentlichen Hand finanzierten wichtige Hilfsangebote über Projektbeiträge und Leistungsaufträge mit, und Sponsoren standen uns mit Beiträgen und Sachspenden zur Seite. Wir danken Ihnen allen, auch den hier nicht namentlich Aufgeführten, dass Sie unsere humanitäre Arbeit im Kanton Zürich möglich machen und wir auf Ihre treue Unterstützung und Ihr Vertrauen zählen dürfen.

Stiftungen
Adele Koller-Knüsli Stiftung, Carl Hüni-Stiftung, Dr. Kurt L. Meyer-Stiftung, Martha Bock Stiftung, Peter und Vesna Esslinger Stiftung, Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, Sibylle Robert Walter Stiftung, Stiftung für humanitäre Hilfe, Stiftung Glückskette, Stiftung Kinder und Gewalt, Stiftung Perspektiven, Stiftung Suyana, Veronika und Hugo Bohny Stiftung, WSO-Stiftung und weitere.

Firmen
Allianz Suisse, Cinerent, Credit Suisse, Dachser Spedition AG, Friedlipartner AG, Givaudan Suisse SA, Marinitri AG, Mettler2Invest AG, Robert Walters Switzerland AG, Samariterverein Engstringen, Sanatorium Kilchberg AG, SC Johnson GmbH, Verein Solidarität Rämibühl, Zürcher Kantonalbank und weitere.

Bund und Gemeinden
Bundesamt für Sozialversicherungen, Dietikon, Illnau-Effretikon, Rüti, Stadt Winterthur, Stadt Zürich, Wetzikon und weitere.

Im Jahr 2019 waren 2600 Freiwillige im Einsatz, darunter 76 Corporate Volunteers von der Allianz Suisse, Colt AG, Credit Suisse, UBS und Zürcher Kantonalbank.

Einzelfallunterstützungen
August Weidmann Fürsorge-Stiftung, Cassinelli-Vogel-Stiftung, Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Uster, Huber-Graf und Billeter-Graf-Stiftung, Hülfsgesellschaft in Zürich, Reformierte Kirche Adliswil, ROKJ Bezirke Bülach und Dielsdorf, ROKJ Pfannenstiel, ROKJ Schaffhausen, ROKJ Winterthur, Solidaritätsfonds für Mutter und Kind SOFO, Sozialdepartement der Stadt Zürich, SRK Rückkehrfonds, Stiftung Humanitas, Stiftung Pro Aegrotis, Stiftung SOS Beobachter, Winterhilfe und weitere.

Bilanz per 31. Dezember

	Anhang*	2019 CHF	2018 CHF
Aktiven			
Flüssige Mittel	1.1	12’832’760	21’252’788
Wertschriften mit Börsenkurs	1.2	18’248’013	6’954’409
Forderungen aus Dienstleistungen	1.3	492’250	451’242
Übrige kurzfristige Forderungen	1.4	366’178	315’253
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.5	972’636	900’096
Umlaufvermögen		**32’911’837**	**29’873’788**
Mieterkaution	1.6	65’183	65’170
Finanzanlagen		**65’183**	**65’170**
Übrige Sachanlagen	1.7	159’735	200’860
Anlagen und Einrichtungen	1.7	1	1
Sachanlagen		**159’736**	**200’861**
Anlagevermögen		**224’919**	**266’031**
Total Aktiven		**33’136’756**	**30’139’819**
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		618’553	387’924
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.8	361’800	327’697
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.9	640’163	577’585
Kurzfristige Rückstellungen	1.10	373’724	360’785
Kurzfristiges Fremdkapital		**1’994’240**	**1’653’991**
Langfristige Rückstellungen	1.10	75’000	75’000
Langfristiges Fremdkapital		**75’000**	**75’000**
Total Fremdkapital		**2’069’240**	**1’728’991**
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)		**857’135**	**1’033’686**
Zweckgebundenes Kapital		4’893’406	4’917’576
Freies Kapital		25’316’975	22’459’566
Organisationskapital		**30’210’381**	**27’377’142**
Total Passiven		**33’136’756**	**30’139’819**

* Die vollständige Jahresrechnung inklusive Anhang kann bei der Geschäftsstelle bestellt werden. Sie ist auch auf der Webseite www.srk-zuerich.ch verfügbar.

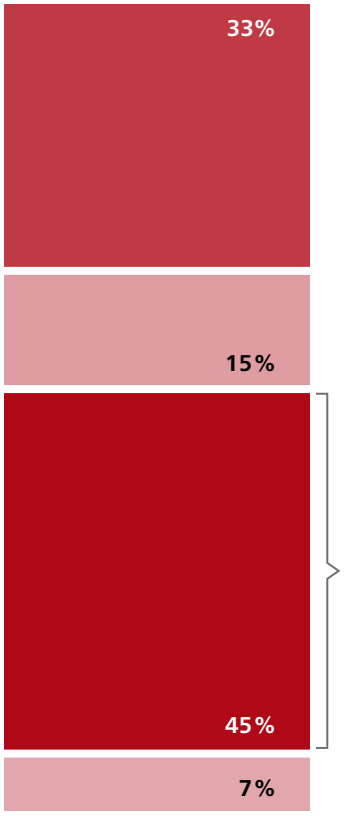
Betriebsrechnung *1. Januar – 31. Dezember*

	Anhang*	2019 CHF	2018 CHF
Ertrag aus Mittelbeschaffung	2.1	**8’781’772**	**8’832’432**
Betriebsaufwand für Mittelbeschaffung		-1’633’310	-1’417’219
Personalaufwand für Mittelbeschaffung		-449’364	-525’878
Übriger Betriebsaufwand für Mittelbeschaffung		-46’515	-59’157
Abschreibungen für Mittelbeschaffung		-813	-836
Aufwand für Mittelbeschaffung	2.4	**-2’130’002**	**-2’003’090**
Ergebnis Mittelbeschaffung		**6’651’770**	**6’829’342**
Ertrag aus Dienstleistungen und Projekten	2.2	**9’425’582**	**10’095’313**
Betriebsaufwand für Dienstleistungen und Projekte		-2’294’984	-2’205’580
Personalaufwand für Dienstleistungen und Projekte		-8’729’149	-8’175’000
Übriger Betriebsaufwand für Dienstleistungen und Projekte		-2’249’336	-1’585’531
Abschreibungen für Dienstleistungen und Projekte		-65’158	-60’222
Aufwand für Dienstleistungen und Projekte	2.4	**-13’338’627**	**-12’026’333**
Ergebnis Dienstleistungen und Projekte		**-3’913’045**	**-1’931’020**
Ertrag aus Administration, Marketing und PR		**0**	**0**
Personalaufwand für Administration, Marketing und PR		-917’932	-1’147’188
Übriger Betriebsaufwand für Administration, Marketing und PR		-514’681	-830’562
Abschreibungen für Administration, Marketing und PR		-25’160	-43’555
Aufwand für Administration, Marketing und PR	2.4	**-1’457’773**	**-2’021’305**
Ergebnis Administration, Marketing und PR		**-1’457’773**	**-2’021’305**

* Die vollständige Jahresrechnung inklusive Anhang kann bei der Geschäftsstelle bestellt werden. Sie ist auch auf der Webseite www.srk-zuerich.ch verfügbar.

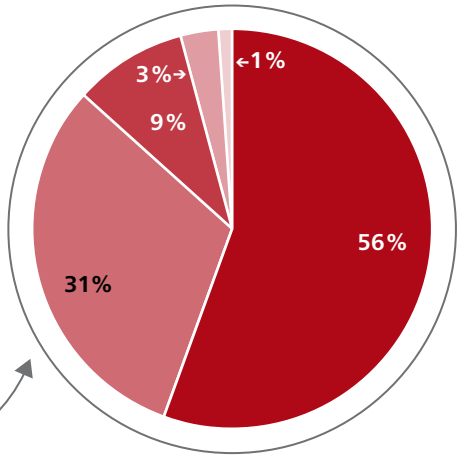
	Anhang*	2019 CHF	2018 CHF
Betriebsergebnis		**1’280’952**	**2’877’017**
Finanzergebnis	2.5	1’375’735	-601’757
Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		**2’656’687**	**2’275’260**
Verwendung zweckgebundene Fonds		295’334	99’149
Zuweisung zweckgebundene Fonds		-118’782	-690’825
Jahresergebnis vor Zuweisungen an Organisationskapital		**2’833’239**	**1’683’584**
(Zuweisung)/Verwendung zweckgebundenes Kapital		24’170	0
(Zuweisung)/Verwendung freies Kapital		-2’857’409	-1’683’584
Jahresergebnis nach Zuweisung/Verwendung		**0**	**0**

Herkunft der Mittel



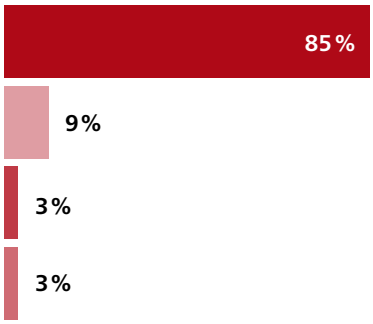
- Ertrag aus Dienstleistungen und Projekten
- Leistungsaufträge
- Ertrag aus Mittelbeschaffung
- Sonstige

Erträge aus Mittelbeschaffung



- Mitgliederbeiträge
- Spenden
- Beiträge Stiftungen
- Erbschaften und Legate
- Altkleidersammlung

Verwendung der Mittel



- Dienstleistungen und Projekte
- Aufwand für Mittelbeschaffung
- Aufwand für Administration
- Aufwand für Marketing und PR

Gremien und Organigramm

Stand per 31.12.2019

Vorstand

Barbara Schmid-Federer, Männedorf, Präsidentin	gewählt 2011
Heidi Berger, Winterthur	gewählt 2017
Luzi Bernet, Männedorf	gewählt 2012
Dr. Stefan Leimgruber, Zürich	gewählt 2015
Matthias Mölleney, Uster, Vizepräsident	gewählt 2012
Andrea Rieder-Fries, Rüschlikon	gewählt 2010
Katia Tosca, Zürich	gewählt 2019
Dr. med. Johannes Trachsler, Uster	gewählt 2017

Geschäfts- und Bereichsleitungen

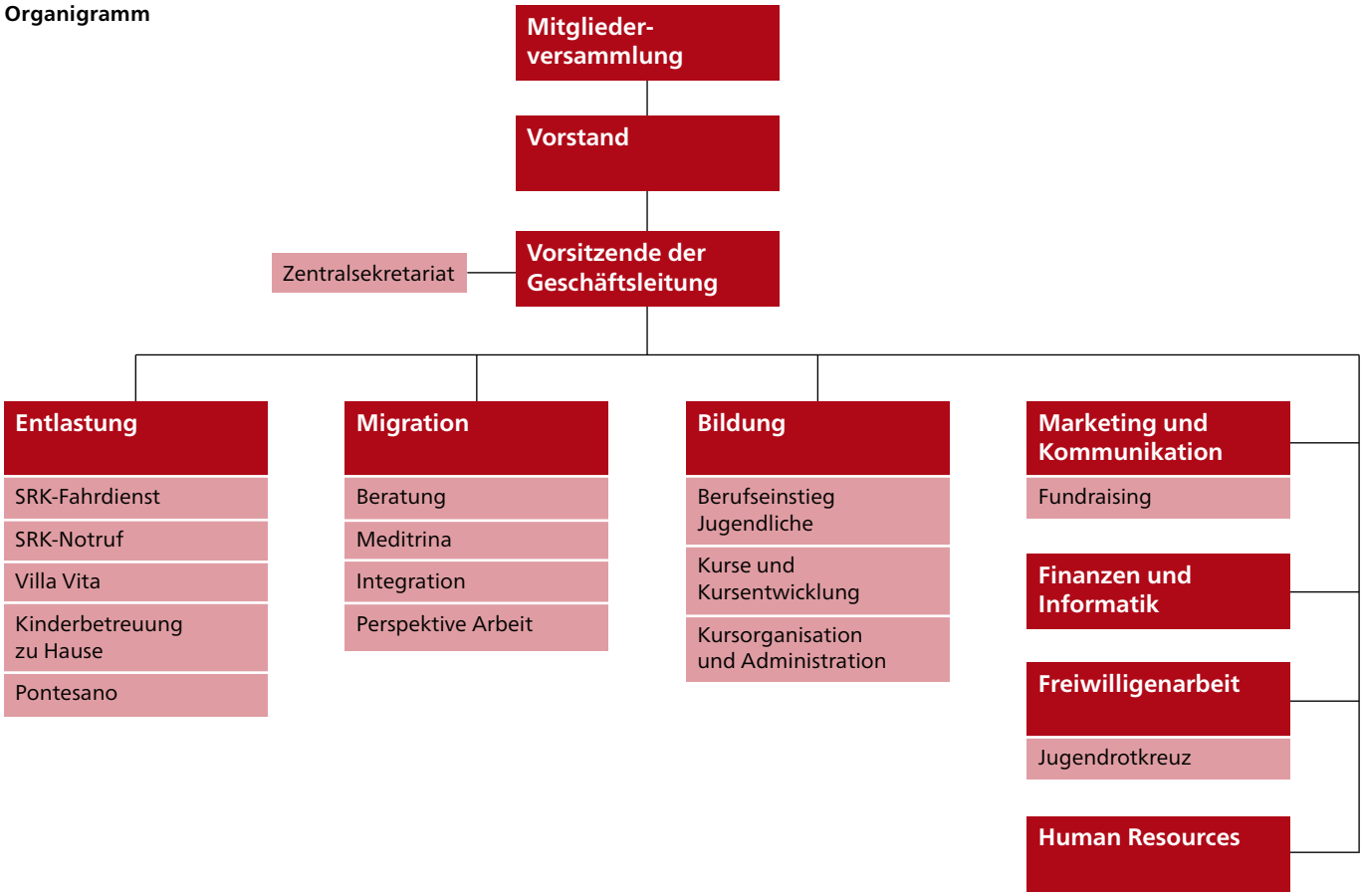
Silvia Wigger Bosshardt, Vorsitzende der Geschäftsleitung
Barbara Aschwanden, Human Resources
Eve Ehrensperger Sharan, Migration
Marcel Fritsch, Entlastung
Silvia Kägi, Finanzen und Informatik
Hubert Kausch, Freiwilligenarbeit, Stv. der Vorsitzenden der Geschäftsleitung
Susanna Lichtensteiger, Bildungszentrum
Ralf Steinmetz, Marketing und Kommunikation

Mitarbeitende

102 angestellte Mitarbeitende, 74,5 Vollzeitstellen,
30 Betreuerinnen für «Kinderbetreuung zu Hause»,
63 Dozierende in den Kursen und Weiterbildungen

Aktivmitglieder SRK Kanton Zürich	2019	2018
Aktivmitglieder	187	205
Freiwillige mit Aktivmitgliedschaft	1'813	1'674
SRK-Organisationen mit Aktivmitgliedschaft	71	71
Gesamtzahl	2'071	1'950

Organigramm



Alle abgebildeten Personen ohne andere Angaben sind Freiwillige, Mitarbeitende oder Kundinnen respektive Klienten des Roten Kreuzes. Eine hohe Glaubwürdigkeit und Vertrauen sind dem SRK Kanton Zürich wichtig. Deshalb möchten wir darauf hinweisen, dass auch alle Zitate ohne vollständige Namensangabe echt sind und aus Datenschutzgründen anonymisiert wurden.

Impressum

Text und Redaktion:
Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK)
Kanton Zürich
Grafik: Brücke12, Bern
Fotos: Marco Blessano, Geri Krischker,
Frederic Meyer, SRK Kanton Zürich,
Ruben Ung
Illustrationen: Corpmedia
Druck: Brüggli Medien

Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK) Kanton Zürich

Drahtzugstrasse 18, 8008 Zürich
Kronenstrasse 10, 8006 Zürich
Telefon 044 388 25 25, Fax 044 388 25 26
info@srk-zuerich.ch

Bildungszentrum
Zürcherstrasse 12, 8400 Winterthur
Telefon 052 269 31 60, Fax 052 269 31 61
bildungszentrum@srk-zuerich.ch

Besuchen Sie uns online:

www.facebook.com/RotesKreuzZuerich
www.instagram.com/roteskreuz_zuerich
www.srk-zuerich.ch
www.twitter.com/RotesKreuz_ZH
www.youtube.com/srkzurich

Herzlichen Dank

Unterstützen Sie bedürftige Menschen in unserem Kanton. Ihre Spende ermöglicht es uns, Menschen in Not schnell und unmittelbar zu helfen.

PC 80-2495-0